

Arbeitsbericht Januar 2026

Wie geht es dem Patenschaftsvolk?

Im Moment ist es einfach nur Still. Die Bienen sind dank des Wetters zur Ruhe gekommen und fliegen so gut wie nie. Sie tun das, was um diese Zeit ideal ist. Sie sparen Kraft und Futter für die kommenden Wochen. Wer schon einmal im Frühjahr einen Blick in ein Bienenvolk geworfen hat und das schier unbändige Wuseln und Surren gehört hat, für den ist es kaum vorstellbar, dass aus dieser Wintertraube, in wenigen Wochen so große Völker werden, dass sie zu Höchstleistungen fähig sind und alle Waben im Stock komplett besetzen.

Aber wie geht es denn den Patenschaftsbienen? Alle Kästen sind besetzt und alle Kugeln sehen super aus. Es ist zu früh für eine Prognose. Dennoch sind die Chancen für eine gute Überwinterung offensichtlich gut.

Von 10 auf 36 ist wenigen Tagen

Stimmt, hört sich im Vergleich zu einem Sportwagen langsam an. Ist aber rekordverdächtig. Im Winter reicht es nur die Königin im inneren der Kugel zu wärmen. Da keinerlei Wabenflächen mit Brut belegt sind, leisten sich die Bienen den Luxus diese Flächen unbeheizt zu lassen. So haben bienenbesetzte Wabenflächen 10 Grad oder deutlich darunter. In wenigen Tagen setzt der erste Brutschwung der winterlichen Langeweile ein Ende. Angeregt durch die (wenn auch langsam) länger werdenden Tage, stellt sich der Hormonhaushalt der Bienen um. Die Königin legt erste Eier und die Arbeiterinnen haben endlich wieder etwas zu tun. Das Volk erwacht. Die Brutflächen werden auf 36 Grad erwärmt. Einmalig im Bereich der Insekten, denn Honigbienen sind die einzigen Insekten, die als Staat überwintern.

Arbeiten an den Völkern

Keine. Okay stimmt nicht ganz, wir sind neugierig uns checken die Vorräte durch vorsichtiges Anheben oder durch die Folie. Ansonsten beschäftigen wir uns mit den Vorbereitungen auf das Frühjahr.

Wusstest du schon?

Fun-Fact Januar:

Neustart mit „Sauerteigbot“

Sauerteigbot ist nicht das naheliegendste Lebensmittel für Bienen. Tatsächlich starten Sie aber mit einem Nahrungsmittel, dass zumindest genau wie Sauerteigbot, mit Milchsäure vergoren wird. Dabei haben wie dieses Mal gar nicht unsere Finger im Spiel...



Leben geht nur durch Eiweiß. Bis die ersten hochwertigen Pollen frisches Eiweiß ins Volk bringen, sind die Bienen auf konserviertes Eiweiß angewiesen. Dazu lagern Sie das ganze Jahr hochwertige Pollen ein und konservieren sie mit Milchsäurekulturen. So werden sie vor dem Verderben geschützt. Diese Sauerkonserve, auch Bienenbrot genannt, ist wieder einmal eine geniale Lösung. So haben die Bienen genug Reserven für die ersten Larven und können schon zu den Zeiten Brut versorgen, in denen von außen keinerlei frisches Eiweiß verfügbar ist.

Bilder:

Bienenvölker im Januar
Wintertraube

